

welt mehr oder weniger unabhängig macht. Sehr lehrreich war nach dieser Hinsicht der Witterungsverlauf im Februar des Jahres 1914. *Hib. leucophaearia* pflegt hierzulande zu erscheinen, sobald der Winterling (*Eranthis hiemalis*) blüht. Nun aber blühte er bereits, erst recht die Schneeglöckchen, die Stare waren da, am 13. flogen bei $+ 10^{\circ}$ V. io und *Scopelosoma satellitia*, sonnige, angenehme Vorfrühlingstage kamen ins Land und noch immer wollte sich keine *leucophaearia* zeigen. Erst am 16. erschien sie bei $+ 13^{\circ}$, nachdem tags zuvor Föhnwind gewesen war. In jenem Frühjahr nämlich war der Boden ziemlich tief gefroren, und die sonnigen Tage hatten anfänglich sogar eine Zunahme der Vereisung gebracht, wenigstens an schattigen Stellen und im Walde. Erst als der Föhn den Erdboden aufgetaut und der Wärme den Weg zu den schlummernden Puppen gebahnt hatte, erfolgte das Schlüpfen. Andere Jahre hatten vielleicht weniger angenehme Tage, und dennoch erschien *leucophaearia* früher — weil nämlich die Bodentemperatur durchschnittlich höher war. Es muss durchaus die zum Schlüpfen erforderliche Wärme von aussen an die Puppe herzutreten, diese selbst erzeugt sie nicht. Darum hat nach wie vor das Wetter einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Erscheinungszeit der Falter; sie sind da nicht ihre eigenen Herren. Den stärksten, wohl überhaupt denkbaren Beweis dafür liefert uns Roesel v. Rosenhof in seinen „Insektenbelustigungen“. Denn als er gerade damit beschäftigt war, den „allenthalben bekannten Mayen-Kefer“ im Jahr des Regierungsantritts Friedrich des Grossen (1740) zu erforschen, hielt der Winter so lang an, dass auch zu Ende des May die Felder noch mit Schnee bedeckt lagen, und an denenjenigen Orten, wo die Sonne ihre Strahlen nicht hinwerfen konnte, auch noch im Brach- und Heumonats Schnee und Eis anzutreffen war“

Roesel erhielt für seine Untersuchungen schliesslich „drey Kefer; zwey derselben im Heumonats (d. i. Juli), und einen an dem ersten des August-Monats“ Die „Mayen-Kefer“ haben also in jenem Jahre ihrem Namen keine Ehre gemacht und die Zeit gründlich verpasst.

Eine neue Form von *Deilephila gallii* Rett.

Von W. Fritsch, Donndorf (Unstrut).

D. gallii ab. *cuspidata* nova. Die Parallelfarm zur gleichen Spielart von *D. euphorbiae* (ab. *cuspidata* Rebel).

Otto Stertz †.

Während des Druckes der Abhandlung p. 112—115 erhielt die Iris die betrübende Nachricht von dem am 9. November nach langem Leiden erfolgten Tode des Kaufmanns Otto Stertz in Jannowitz a. Riesengebirge im Alter von 71 Jahren. Die Iris verliert in ihm ein langjähriges Mitglied und einen treuen Mitarbeiter, die Lepidopterologie einen ihrer eifrigsten Jünger. Viele und weite Reisen benutzte er zur Vervollständigung seiner hervorragenden Sammlung, die schon zu Lebzeiten in Besitz des Herrn Schumacher in Schwerin übergang. Die „Iris“ wird ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Er veröffentlichte in unserer Zeitschrift folgende Abhandlungen:

Eine neue Geometride aus dem Wallis: Bd. XV (1902).
Beiträge zur Makrolepidopterenfauna der Insel Teneriffa;
Bd. XXVI (1912).

Eine neue Form von *Polia dubia* Dup. aus Spanien (l. c.).
Drei neue Bombyciden-Formen des paläarktischen Faunengebietes (l. c.).

Eine neue Heterocere aus Algerien. Bd. XXVIII (1914).
Mitteilungen über paläarktische Heteroceren. Bd. XXIX (1915).

Mitteilungen über meine algerischen Reisen (l. c.).

Mitteilung über eine Zucht von *Arctia caja* (l. c.).

E. M.

Berichtigung.

Im Jahrgange XXX, 1916 dieser Zeitschrift, Seite 94, steht, abweichend von meinem Manuskript:

Deilephila gallii Rett.

statt *Dilephila gallii* Rott.,

welche letzte Schreibweise des Gattungs-, Art- und Autornamens ich für die richtige halte.

W. Fritsch, Donndorf (Unstrut).

Also: Vfl normal, auf den Hfln das schwarze Submarginalband verschmälert und scharf gezähnt, an der Durchtrittsstelle der Adern jeweils nach aussen gerissen. Unter der Stammart, aber erheblich seltener als die gleiche Form von *euphorbiae*.

Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopalozeren.

Von H. Neustetter, Wien.

Pieridae.

Teracolus hildebrandti ♀ ab. **intermedia** n. Zugleich mit der Stammform und der var. *lanzi* Bart. erhielt ich aus Iringa, D. O. Afrika, 2 Weibchen, die einer Zwischenform angehören. Grösse wie *lanzi*, Grundfarbe weiss, an der Flügelwurzel ein wenig schwarzgrau bestäubt. Der Prachtfleck stark schwarz durchsetzt, so dass nur gelbe Streifen, in Form einer schmalen Binde übrig bleiben. Die Unterseite ist weissgelb wie bei *hildebrandti*, doch fehlt das dunkle Wurzelfeld der Vfl. Typen, 2 ♀, aus Iringa, D. O. Afrika, in meiner Sammlung. Diese Form unterscheidet sich von *hildebrandti* durch geringere Grösse und hellere Färbung, von *lanzi* durch anders gefärbte Unterseite und den Prachtfleck, welcher bei dieser ganz gelb ist.

Teracolus evenina var. **syphilus** ♀ ab. **flavofasciata** n. Von typischen *syphilus*-Weibchen durch schwefelgelben Prachtfleck verschieden, der bei den Hauptformen rot ist. Type, 1 ♀, aus Iringa, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Pieris zochalia var. **pondoana** n. Es liegen mir aus dem West-Pondoland vier Stücke einer kleineren Form von *zochalia* vor. Die Männchen sind kleiner als *zochalia*, die Flügelspitze mehr abgerundet, die Zeichnung der Vfl wie bei der Hauptform, auf den Hfln fehlt die schwarze Submarginalbinde wie bei var. *voeltzkowi* Karsch und die Saumflecken sind klein wie bei var. *tanganjikae* Lanz. Die Unterseite ist wie bei der Stammart, nur etwas feiner braun gezeichnet. Die Weibchen sind wie die Männchen gezeichnet, jedoch es ist eine Submarginallinie der Hfl vorhanden und die Saumflecken sind grösser. Die Farbe der Vfl ist ein liches Schwefelgelb, fast weiss. Die Hfl sind dottergelb. Da auch bei den anderen *zochalia*-Formen so gelbe Weibchen vorkommen (Aur.-Seitz Taf. 13 c), die neben solchen, den Männchen ganz gleich gefärbten fliegen, so mögen die gelben Weibchen den Namen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch W.

Artikel/Article: [Eine neue Form von *Deilephila gallii* Rett. 94-95](#)